

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

8.7.1891 (No. 157)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1085263](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1085263)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezahl oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. k. d. Behörden, sowie für die Gemeinden Neuhadtdödens u. Pant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 157.

Mittwoch, den 8. Juli 1891.

17. Jahrgang.

Zur Kaiserreise.

Der Kaiser hat, wie nachträglich aus Vangeland gemeldet wird, am Freitag, den 26. Juni, der Südspitze dieser Insel an Bord seines Lustfahrs „Meteor“ und begleitet vom Prinzen Heinrich, sowie von einem größeren Gefolge einen Besuch abgestattet. Die hohen Herrschaften erfreuten sich auf einem längeren Spaziergange an den schönen und wechselnden Naturscenen, wovon diese herrliche und fruchtbare Insel so unendlich Reiches bietet, kehren in eine Mühle ein, wo sie sich wiegen ließen (der Kaiser wog 87 1/2 Kilogramm), und verlebten ein Paar frohe Stunden in der reizvollen Natur einer der kleinsten, aber zugleich schönsten dänischen Inseln.

Wie der Berichterstatter der „Nordd. Allg. Ztg.“ über die Kaiserreise in Holland nachträglich mittheilt, hat die Königin-Regentin dem Kaiserpaare zum Andenken an dessen Besuch in Amsterdam ein Tücheltuch aus der berühmten Fabrik von A. Hoofd en Labouchere in Delft zum Geschenk gemacht. Dies Gemälde stellt das bekannte Bild von van der Helst „Schuttermaaltijd“ dar und ist von dem Porzellanmaler Senft in der charakteristischen Farbenzusammenstellung der Delftschen Kunstprodukte, Blau auf weißem Hintergrund, ausgeführt. Das Kaiserpaar gab Befehl, das Kunstwerk im Berliner königlichen Schlosse aufzustellen. Dem Bürgermeister von Amsterdam, Dr. G. van Dieghoven, wurde der Stern zum Kronenorden 2. Klasse verliehen.

London, 5. Juli. Der Staatssekretär des Krieges Stanhope hat den Blättern folgende Notiz zugehen lassen: Da Seine Majestät der Kaiser Wilhelm den Wunsch ausgesprochen hat, die Freiwilligen von London zu besichtigen, ist eine Revue über dieselbe am 11. d. M. in Wimbledon beabsichtigt.

Windsor, 5. Juli. Dem Gottesdienste in der Holy Trinity-Church wohnten mit Sr. Majestät dem Kaiser auch der Prinz von Wales und die Herzöge von Connaught und Clarence, sowie zahlreiche Offiziere bei. Der Prediger gedachte im Laufe seiner Predigt in rühmenden Worten auch des dahingegangenen Generalfeldmarschalls Grafen Moltke, dessen Gottvertrauen er besonders hervorhob. Nachmittags begab sich Sr. Majestät der Kaiser zu Wagen nach Cumberland Lodge, der Residenz des Prinzen und der Prinzessin Christian in dem Park von Windsor, um dem Empfang der Reputation des Alanen-Regimentes beizuwohnen, welche zur Beglückwünschung des Prinzen und der Prinzessin Christian anlässlich deren silberner Hochzeit eingetroffen ist. Heute Abend beabsichtigt Sr. Majestät einer geselligen Musikaufführung in der St. Georgs-Capelle beizuwohnen.

Scheersee, 5. Juli. Die Nacht „Hohenzollern“ ist heute früh nach Wilsingen abgegangen, um von dort die kaiserlichen Prinzen nach Zelltowne zu überführen.

Windsor, 6. Juli. Heute Nachmittag fand in der Georgs-Kapelle des Schlosses die Vermählung der Prinzessin Louise von Schleswig-Holstein mit dem Prinzen Aribert von Anhalt statt. Die Theilnehmer an der Feier, worunter sich auch das deutsche Kaiserpaar und die Königin befanden, begaben sich in fünf reichgeschmückten Jagen in die Kapelle. Gardisten in Galauniform bildeten Spalier. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie die Königin wurden auf dem Wege nach der Kapelle überall jubelnd begrüßt. Der Kaiser wohnte auch der Prinz Eduard von Sachsen-Weimar, das Herzogspaar von Teck und Lord und Lady Salisbury bei. Der Prinz von Wales betrat die Kirche mit der Kaiserin am Arm, der Kaiser in heller Dragoneruniform (König-Regiment) folgte mit der Prinzessin von Wales. Nach der Trauung fand im Schlosse Empfang der Neuvermählten statt. Dieselben reisen Abends nach Clevedon am Themseufer, dem Landhause des Herzogs von Westminster.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Juli. Der Kronprinz und die Prinzen Eitel Fritz, Albrecht, August Wilhelm und Oskar traten gestern Abend 8 1/2 Uhr vom Bahnhof in Potsdam die Reise nach England an. Ein Sonderzug brachte sie nach Charlottenburg; dort wurden der Salonwagen und der Schlafwagen in den über Hannover nach Wilsingen gehenden Zug eingestellt. In Wilsingen erwartete sie die kaiserliche Nacht „Hohenzollern“, um sie nach England überzuführen. Das Frühstück wurde in Duisburg eingenommen. Die Ankunft in Wilsingen erfolgte Mittags. In ihrer Begleitung befinden sich Major von Falkenhayn, Oberstabsarzt Dr. Ernest, der Zivillehrer Kessler. Prinz Joachim bleibt im Neuen Palais unter der Obhut der Hofdame Gräfin Keller zurück.

Die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht von Preußen, die beiden ältesten Söhne des Prinzen Albrecht, hatten sich gestern Vormittag zur Bewohnung des Gottesdienstes und zur Einführung des neuen Hof- und Dompredigers Dr. Faber nach dem Dom begeben, wo auch der Kultusminister v. Zedlitz-Trützschler und die Spitzen der Kirchenbehörden anwesend waren.

Prinz Georg hat gestern Nachmittag Berlin verlassen und seine Kur- und Erholungsreisen angetreten. Zunächst hat derselbe sich zu mehrtägigem Aufenthalte nach Ems begeben, von wo er später auch wieder Gastein zu besuchen gedenkt.

Der Minister des königlichen Hauses v. Wedell-Piesdorff, ist am Sonnabend von hier nach Schlesien abgereist, von wo er jedoch schon Ende dieser Woche in Berlin zurück erwartet wird.

Der französische Botschafter am hiesigen Hofe, Herbet, hat gestern Nachmittag Berlin mit Urlaub verlassen und sich auf seine Besitzungen in Frankreich begeben.

Gotha, 5. Juli. Für das Kaisermandat des 4. Armeekorps in der Zeit vom 29. August bis 15. September und weiter vom 21. bis 26. September werden im Ganzen 41 Orte des Gotha'schen Landes mit Einquartierung belegt. In hiesiger Stadt nehmen vom 12. bis 19. September Quartier die Stäbe der 7. Division, der Cavallerie-Division, der 13. und 14. Infanterie, der 19. Cavallerie und der 4. Feldartillerie-Brigade, außerdem 3304 Mannschaften vom 26., 93. und 66. Regiment.

Danzig, 6. Juli. Gestern Abend trafen die Minister Dr. Miquel und Freiherr v. Berlepsch hier ein. Abends fand eine Zusammenkunft mit den Vertretern der Kaufmannschaft und der Behörden im Artushofe statt. Heute wurden bis Mittag Konferenzen im Regierungsgebäude mit den Vorstehern der Kaufmannschaft und den Behörden abgehalten. Nachmittags wird eine Fahrt auf der Rheide unternommen werden.

München, 6. Juli. Eine amtliche Mittheilung des Generaldirektors der bayerischen Staatsbahnen besagt, betreffs der Eggolshelmer Entgleisung sei die Ursache noch nicht genau festzustellen. Dieselbe hänge zusammen mit einer am 2. Juli vorgenommenen Verschiebung des Stationshauptgeleises, mit den heftigen Regengüssen, sowie damit, daß trotz der gegebenen Signale zum Langsamfahren die Geschwindigkeit des Extrazuges nicht gehörig gemäßigt gewesen sei. Die Vorpannmaschine blieb auf dem Geleise, wahrscheinlich trat zuerst die zweite Maschine aus dem Geleise. Entgleist sind zwei Gepäckwagen, 13 Personenwagen. Sie sind sämtlich erheblich beschädigt. Die Strecke ist seit gestern wieder im Betriebe.

Ausland.

Pest, 6. Juli. Ein blutiger Zusammenstoß an der serbisch-bulgarischen Grenze wird gemeldet. 20 bulgarische Grenzsoldaten sollen die Grenze überschritten haben und in serbisches Gebiet

eingedrungen sein. Die serbischen Soldaten feuerten, wodurch mehrere Bulgaren getödtet und andere verwundet wurden. Diese Nachricht ist jedoch bisher offiziell nicht bestätigt worden.

London, 6. Juli. Die Königin verleiht dem Prinzen Aribert von Anhalt das Großkreuz des Bath-Ordens.

London, 6. Juli. Der römische Berichterstatter des „Standard“ erzählt, die Vertreter Oesterreichs und Deutschlands beim Vatikan hätten sich Namens ihrer Regierungen über den jüngsten Angriff des „Osservatore Romano“ auf den Dreihund beschwert. Die franzosenfreundliche Haltung des Vatikans flöße den Mächten Mißtrauen ein.

London, 6. Juli. Auf der Landstraße fand gestern um 10 Uhr ein wüthender Kampf zwischen Barnelliten und Antiparnelliten statt. Die gegnerischen Parteien hieben mit Knotenstäben auf einander ein, Steine flogen wie Hagel. Bergeläch bemühten sich die Abg. Barnell, Campbell und Harrison, dem Kampfe Einhalt zu thun. Blut floß reichlich. Schließlich mußten die Antiparnelliten weichen.

Petersburg, 5. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern in Bomarsund auf den Alandinseln eingetroffen. Der Großfürst-Thronfolger befindet sich auf dem Wege nach Kurland.

Bukarest, 6. Juli. Der Fürst Leopold von Hohenzollern hat sich sehr entschieden gegen das Heirathprojekt seines Sohnes, des Kronprinzen von Rumänien, ausgesprochen, und an die rumänische Regierung ein Schreiben gerichtet, in welchem er ihr für ihre Haltung in dieser Angelegenheit dankt.

Newyork, 6. Juli. Der Vertreter der chilenischen Kongresspartei, Trumbull, theilte mit, er habe ein Kabeltelegramm erhalten, worin die Einnahme von Huasco durch die Kongrestruppen gemeldet wird. Die Truppen Balmacedas seien beim ersten Ansturm davongelaufen, wie sie es stets thäten. Bezüglich der Ablehnung der Grausamkeiten Balmacedas durch den chilenischen Gesandten in Washington sagt Trumbull, die Vertreter Balmacedas fühlten sich selbstverständlich gedrungen, die Berichte über die Greuelthaten des Präsidenten abzuleugnen. Alle Ablehnungen in der Welt änderten jedoch nichts an der Thatfache, daß er, Trumbull, zahlreiche Augenzeugen anführen könne, die ihm über diese Grausamkeiten berichtet hätten, und daß deren Aussagen durch Engländer, Nordamerikaner und andere Vertreter fremder Länder in Chile bestätigt seien. Er selbst kenne Beispiele, in denen Balmaceda von einer Ermordung seine Opfer abließ, aber seiner Neigung zur Grausamkeit nachgebend, denselben die Augen verbinden und so lange blinde Schüße auf sie abgeben ließ, bis sie wahnsinnig wurden. In anderen Fällen seien die Hände von Gefangenen mit Mordinstrumenten so lange bearbeitet worden, bis dieselben in eine formlose Fleischmasse verwandelt waren, um von den Gefolterten Geständnisse über wirkliche oder eingebildete Verschönerungen zu erpressen.

Washington, 5. Juli. Wie verlautet, ist seitens des hiesigen Bureaus der amerikanischen Republik, das infolge des panamerikanischen Kongresses errichtet wurde, der Vorschlag gemacht worden, in Paris unter dem Namen „Lateinisch-französisch-amerikanische Union“ eine ähnliche Unternehmung zu begründen. Wenn der Plan zur Ausführung gebracht wird, sollen beide Bureaus gemeinschaftlich operiren. Vorzugsweise sollen sie den englischen Handel in Südamerika bekämpfen und die Handelsinteressen Frankreichs oder anderer schutzlosen Länder zu fördern suchen.

Kairo, 6. Juli. Der Bericht der Generaldirektion der Pölle konstatirt für das Jahr 1890 eine Netto-Einnahme von 1 300 000 Pfund, d. i. um 530 000 Pfund über den Durchschnitt.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

Frau Orme fuhr fort: Außer meiner Großmutter sollte Robert's Freund Gilbert Andre als Zeuge der Zeremonie beizuwohnen und die einzige Bedingung, die Robert stellte, war die strikte Geheimhaltung der Heirath, bis er majorenn sein würde. An einem dunklen Abend fuhren wir in einem kleinen offenen Wagen bis zur nächsten Eisenbahnstation, bestiegen hier den Nachtzug und erreichten am Morgen das Städtchen B. Der Pfarrer des Städtchens, Doktor Hargrove, zeigte sich anfänglich durchaus nicht willens, unsere Trauung vorzunehmen, wenn er auch ein sah, daß die Lizenz ordnungsmäßig ausgestellt war. Meine Großmutter wußte indeß die Bedenken des Pfarrers zu zerstreuen, indem sie betonte, sie sei alt und kränklich und wenn sie aus der Welt gehe, würde ich verlassen und freudlos zurückbleiben, während ich als Robert's Gattin vollen Anspruch auf seinen Schutz und seine Fürsorge habe.

Dies Argument schlug durch und so ward unsere Trauung in der Bibliothek des Pfarrers vollzogen; die Großmutter und Gilbert Andre waren Zeugen und so waren wir Mann und Weib! Nach beendeter Trauung legte der Geistliche die Hand auf meinen Scheitel und sagte sanft:

„Frau Douglas — Sie sind die jüngste Braut, die ich je getraut und Sie sollten von Rechts wegen noch in der Kinderstube weilen — ich hoffe zu Gott, daß Ihr Lebenspfad nicht allzu dornig sein wird und erst wenn ich erfahre, daß Sie glücklich leben, werden meine Skrupel über die Gesehlichkeit meiner Handlungswelle schwinden.“

Wir kehrten nach Hause zurück, aber Robert mußte es ein-

zurichten, daß er fast täglich in unserem Hause war und bald liefen Gerüchte von einer heimlichen Heirath um. Meine Großmutter begann an Robert's Charakter zu zweifeln und um meine Erlaubnis für alle Fälle zu sichern, beschloß sie, dem Vater Robert's Kenntniß von der Heirath zu geben. Sie zog Patterson in's Vertrauen und sandte ihn als Boten an den General René Douglas!

Weder Robert, noch ich erfuhren von diesen Maßnahmen der alten Frau; wir genossen drei Wochen ungetrübten Glücks, und dann — kam das Ende! . . . Der General rief seinen Sohn durch einen dringenden Brief nach Hause — „er sei sehr krank“, schrieb er und ein am nächsten Tage einlaufendes Telegramm bezeichnete den Zustand des Kranken als hoffnungslos.

Robert mußte sofort abreisen, aber nur widerwillig ließ er mich zurück; er küßte mir die Thränen von den Wangen, schloß mich wieder und wieder in die Arme und versprach, sobald als möglich zurückzukehren. Einen einzigen Brief erhielt ich, in welchem Robert mir mittheilte, die Großmutter habe seinem Vater unsere Heirath verrathen — der General schämte vor Wuth und behauptete, die Heirath sei unglücklich, weil Robert noch minderjährig sei. Robert selbst erklärte mir mit heilig theurem Eid, er werde nun und nimmer von mir lassen — bis zu seiner Mündigkeit müsse er sich seinem Vater fügen, weil er pekuniär völlig von ihm abhängig, sobald aber diese Zeit verstrichen sei, solle aber keine Macht der Erde ihn abhalten, seine Mündigkeit öffentlich als seine Gattin anzuerkennen. Hier ist der Brief, Regina. Drei Tage nach Ankunft des Schreibens reiste Robert mit seinem Vater nach Europa und seitdem hat er den amerikanischen Boden noch nicht wieder betreten! . . .

Drei Monate nach Robert's Abreise sandte Onkel Orme Chesley Geld für die Großmutter und mich zur Reise nach Kalifornien. Die Großmutter war sofort entschlossen, hinzureisen und

rieth mir, sie zu begleiten — hier habe ich doch nichts mehr zu hoffen. Ich aber erklärte ihr, sie selbst habe mein Glück zerstört, indem sie das Geheimniß dem General verrathen; sie ward heftig, ein Wort gab das andere, und wir schieden in bitterem Groll. Im Laufe der Erörterungen hatte sie mir unter Anderem auch mitgetheilt, Peter Patterson habe sich gerühmt, Mittel und Wege zu kennen, um meine Heirath für unglücklich erklären zu lassen und zwar wollte er meinen guten Ruf zerstören. — Wirklich erglänzte auch sehr bald nach der Abreise der alten Frau ein von dem General gesandter Mann, um mit mir über die Trennung meiner Ehe zu unterhandeln. Man bot mir 5000 Dollars und freie Reise nach San Francisco, wenn ich dafür allen Ansprüchen auf Robert Douglas's Hand und Namen entsagte. Ich wies dem Unterhändler die Thür und erklärte ihm ruhig und bestimmt, ich denke nicht daran, meine rechtmäßigen Ansprüche aufzugeben. — Zwischen mir hatte auch Gilbert Andre die Gezend verlassen; von Robert hörte ich nichts und meine Großmutter starb auf der Reise nach Kalifornien. Patterson näherte sich mir auf's Neue; er rieth mir, die Douglas'schen Vorschläge anzunehmen, die ungesetzliche Heirath zu ignoriren und ihm nach dem Westen zu folgen. Ich gerieth außer mir und sagte dem Glenden harte Worte; er warf mir in's Gesicht, die Familie Douglas werde sich hüten, mich anzuerkennen und ich werde ihn noch hinfällig bitten, sich meiner zu erbarmen. Ich achtete seiner Drohungen nicht, ich verließ das Dorf und wandte mich nach Newyork. Glücklicherweise war ich in allen Nadelarbeiten wohl bewandert und so fand ich baldigst eine Stelle als Kammerfrau in einer feinen Familie. Selbst zu jener Zeit hatte ich mir noch den vollen Glauben an meinen Gatten bewahrt und sogar die Aussicht, in nicht zu fernem Zeit für ein Kind sorgen zu müssen, machte mich nicht muthlos.

(Fortsetzung folgt.)

Rangun, 2. Juli. Die Saffon ist in ganz Ober-Birma außergewöhnlich ungesund. In dem in der Nachbarschaft der Shan-Staaten gelegenen Manji waren kürzlich 50 Prozent der Garnison krank, doch hat sich inzwischen der Gesundheitszustand der Truppen etwas gebessert. Das in den Kadetten stationierte Militär hat gleichfalls immer noch viel von Krankheiten zu leiden. — Geseiern wurde die erste Sektion der Mos-Thal-Eisenbahn von Saigun nach Schwebö eröffnet.

Marine.

Venedig, 6. Juli. Der Stapellauf der „Stella“ hat heute in Gegenwart des Königs, der Königin, des Herzogs von Genua, der Prinzessin Elvira von Bayern und der Offiziere des englischen Geschwaders stattgefunden. Das Königspaar sagte zu, am Mittwoch früh einen Lunch an Bord des britischen Admiralschiffes einzunehmen. An demselben Tage giebt der König ein Diner zu Ehren der höheren Offiziere des britischen Geschwaders, woran auch die hiesigen Militärbehörden teilnehmen.

Venedig, 6. Juli. Das Königspaar ist zur angelegten Stunde hier eingetroffen. Der englische Admiral Hoskins hatte sich mit dem Prinzen von Vattenberg und zwei Adjutanten in voller Uniform am Bahnhof eingefunden, während die italienischen Staatswürdenträger, dem ergangenen Befehle gemäß, in Civil ohne Orden erschienen waren. König Humbert schritt auf den englischen Admiral zu drückte ihm die Hand und sprach seine Freude darüber aus, die Offiziere ihrer britischen Majestät in Venedig zu sehen. Bei dem Prinzen von Vattenberg erkundigte sich der König nach dem Befinden seines Bruders Alexander und drückte seine Hoffnung aus, daß derselbe bald genesen werde. Alle Journale feiern in schwungvollen Worten die Anwesenheit der englischen Flotte. Dieses Ereignis so schreibt die oppositionelle „Abrattico“, hat nach Rudin's und Ferguson's Erklärungen die größte Bedeutung; es sanctionirt ausdrücklich die italienisch-englischen Abmachungen, genau so wie die in Fiume zwischen Englandern und Oesterreichern ausgetauschten Höflichkeit beweisen, daß auch dieser Kaiserstaat zu England in ähnlicher Beziehung wie Italien steht. Der Dreieck ist in Italien nicht populär; wir haben uns diesem wie einer zwingenden Nothwendigkeit untergeordnet; was ihn uns indessen minder bitter erscheinen läßt, ist das Einberufen mit England, dem freimüthigsten, mächtigsten, aber friedfertigsten Seestaate Europas. England, das uns in unseren Unglückstagen stützte, hat die vollen Sympathien Italiens. Wir bieten dem Geschwader die herzlichsten Willkommensgrüße.

Kontak.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Zur Kaiserreise nach Norwegen wird der Kön. Ztg. aus Bergen gemeldet, daß Se. Majestät der Kaiser auf der Reise mit der „Hohenzollern“ von drei Kriegsschiffen (Kreuzerfregatte „Prinzess Wilhelm“, Aviso „Jagd“ und 1 Torpedoboot) begleitet sein wird. Nach der Nordlandfahrt wird der Kaiser die Fjorde an der Westküste, darunter den Maueranger Fjord, besuchen und dort den Folgesonden bestiegen.

Wilhelmshaven, 7. Juli. In Aufhebung der Kabinetts-Ordre vom 19. Mai 1864 hat S. M. der Kaiser bezüglich der Allerhöchstdemselben einzureichenden Terminal-Eingaben der Marine hierdurch Folgendes bestimmt: Es sind einzureichen: Die Gesuch- und Vorschlagslisten zum 10. jeden Monats, sowie die Rehabilitationsvorschläge mit den Gesuchslisten für die Monate Januar, April, Juli und Oktober vom Ober-Kommando der Marine. Die mit dem Ablauf jedes Kalender-Vierteljahres abschließenden Rapporte der Marine am 20. des folgenden Monats vom Ober-Kommando der Marine. Die Qualifikationsberichte über sämtliche Seeoffiziere und Offiziere der Marine-Infanterie am 1. Januar aller geraden Jahre und über die Flaggoffiziere, Generale und Stabsoffiziere am 1. Januar jeden Jahres vom Ober-Kommando der Marine bezugnehmend. Die Ranglisten am 1. Juli jeden Jahres vom Ober-Kommando der Marine bezugnehmend. Die Berichte über die Frühjahrs- und Herbstbesichtigungen vom Ober-Kommando der Marine.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Der Verpflegungszuschuß für das 2. Vierteljahr des Etatsjahres 1891/92, einschließlich des Zuschusses für Beschaffung einer Frühstücksportion, ist festgesetzt für Berlin für den Mann und Tag auf 18 Pf., Potsdam 19 Pf., Kiel (einschließlich Friedrichsort) 20 Pf., Danzig 16 Pf., Wilhelmshaven 22 Pf., See 26 Pf., Cuxhaven 26 Pf., Helgoland 34 Pf.

Wilhelmshaven, 8. Juli. Anlässlich des Geburtstages S. R. Hoheit des Großherzogs von Oldenburg wird morgen im Mühlengarten (Wittne Winter) ein vom Musikkorps des II. See-Bataillons veranstaltetes Konzert abgehalten werden.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Es ist recht erfreulich, daß unsere während der Sommermonate infolge der Verminderung der Garnison etwas ruhige Stadt in diesem Sommer zum Versammlungsort größerer Vereinigungen ausersehen worden ist. Nachdem der Oldenburger Schützenbund sein Bundesfest hier abgehalten, tagte am Sonnabend die „freie Vereinigung“, wie der Verein mit dem langen Namen häufig genannt wird, und nun steht am nächsten Sonntag wieder ein größeres Fest, der Gantag des zweiten Gau'es (Bremen) des deutschen Radfahrerbundes bevor. Allem Anschein nach wird das Programm eine bedeutende Anziehungskraft auch auf weitere Kreise ausüben. Für den Vorabend ist eine gefällige Zusammenkunft mit Damen im Parkrestaurant vorgesehen. Am 12. Morgens findet im Parkrestaurant Empfang der Sportkollegen, Frühstücken und darauf Gantag statt. Diejem reist sich ein Festessen an. Nach Aufhebung der Tafel wird eine Korfahrt durch die Stadt unternommen. Später findet Konzert im Park und Abends ein Saalfest in Burg Hohenzollern (Reigen-, Quadrille-fahren u. s. w.) statt. Den Schluß des Ganzen bildet ein Ball. — Dem Gauverbande gehören an die Radfahrervereine Bremen, Zeven, Verden, Vegesack, Delmenhorst, Bremerhaven, Geestemünde, Barel, Zeven, Wilhelmshaven, Hooftel, der Radfahrer-Verein „Unterweser“ und der „Oldenburger Radfahrer-Verein von 1886“.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Das Regelfest im Elsaß hatte auch gestern wieder viele Freunde des edlen Sports nach dem Festplatz, woselbst das Musikkorps des II. See-Bataillons konzertierte, gelockt. Leider nöthigte der am Abend eingetretene Regen zu einem frühzeitigen Schluß. Im Einzelnen wurden folgende Ergebnisse erzielt: Bahn 3: Liebenberg hier 21.60, Derf. 19.40, Heyse-Vant 16.20, Rath-Neubremen 12.95, Heyse-Vant 9.72, Heiles hier 6.48, Rath-Neubremen 6.48, Heyse-Vant 5.40, S. Stühmer-Zeher 5.40, Farms-Sande 4.32 M. Bahn 4: Christellus-Steinhäusen 12.60, Rath-Neubremen 11.30, Heidemann hier 9.45, S. Stühmer-Zeher 7.50, Frerichs-Stollhamm 5.60, Derf. 3.75, Liebenberg hier 3.75, Heyse-Vant 3.15, Nebels hier 3.15, Heidemann hier 2.56 M. Bahn 5: Liebenberg hier 13.80, Heyse-Vant 12.40, S. Stühmer-Zeher 10.35, Jacobs hier 8.20, Rath-Neubremen 6.20, Derf. 4.10, Christellus-Steinhäusen 4.10, Lischen hier 3.45, Heidemann hier 3.45, Liebenberg hier 2.75 M. Bahn 6: Theilen-Sande 11.80, Hillmers-Heppens 10.60, Heyse-Vant 8.85, Folkers-Heppens 7.05, Heyse-Vant 5.30, Folkers-Heppens 3.50, H. Meyer-Neubremen 3.50, Liebenberg hier 2.95, Derf. 2.95, Derf. 2.35 M.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Am Freitag dieser Woche, Abends 8 Uhr, gedenkt der Gesangsverein des kath. Gesellenvereins im hübschen Garten des Hotels „Burg Hohenzollern“ ein größeres Konzert unter Mitwirkung des Musikkorps der II. Matz-Division zu veranstalten. Nach dem vorliegenden Programm zu urtheilen, verspricht das Konzert ein sehr interessantes und schönes zu werden, zumal, wie wir bei früheren Festen des Gesellenvereins gesehen haben, der Gesangsverein unter seiner bewährten Direktion Tüchtiges zu leisten im Stande ist. Auf dem Programm finden wir 2 größere und schwierige Stücke, nämlich: „Chor der Pilger aus Tannhäuser“ von R. Wagner (für Männerchor und Orchester) und „Barbarossa“ (Dichtung von Geibel) für Männerchor und Orchester komponirt von Jacobs. Wir können nicht umhin, auch noch hinzuweisen auf die schönen Stücke: „Deutschlands Kaiser Wilhelm II.“ (für Männerchor von Sannemann), „Der Trompeter“ (Solo für Bariton von Speier) und „Altniederländisches Danzgebet“ (für Männerchor und Orchester) von Kremer. Zwischen den Gesangsvorträgen wird das Musikkorps noch besondere Konzertspeccen einlegen, wie „Geschichten aus dem Wiener Wald“ Walzer von Strauß mit 3tzer-Solo, dann „Bergschmelzmärsch“, Solo für Pflon von Supp u. s. w. Sollte das Wetter nicht günstig sein, was wir nicht hoffen wollen, findet das Konzert im Saale statt.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Nicht mit prunkvollen Aufzügen und lauten Festjubil, sondern still, geräuschlos und unscheinbar treibt in unserer Stadt ein Verein sein Wesen, der, trotzdem er io wenig von sich reden macht, doch in überaus segensreicher Weise wirkt: der „Verein gegen Hausbettelei“. Begründet im Jahre 1880 unter der besonderen Fürsorge des damaligen stellvertretenden Amtshauptmanns von Winterfeld nahm der Verein anfänglich einen fröhlichen Aufschwung und die bekannten Schilder an den Hausthüren unserer Stadt mehrten sich von Tag zu Tag. Aber wie es so geht! Als die Hausbettelei mit ihren Unbequemlichkeiten und Unannehmlichkeiten in Folge der Bemühungen des Vereins nach und nach mehr abnahm, da nahm auch der Eifer unserer Mitbürger ab, anstatt zuzunehmen. Es traten manche aus in der Meinung, es sei kein Bedürfnis mehr vorhanden, als ob man gleich die Feuerspritze verkaufen dürfte, wenn es einmal ein Vierteljahr nicht gebrannt hat im Dorfe. Andere verzogen von hier, denn noch immer ist die Bevölkerung unserer Stadt eine recht fluctuirende, und wer hier 10 Jahre wohnt, darf sich schon zu den bekannten ältesten Einwohnern rechnen. So hat denn die Generalversammlung des Vereins, welche gestern im Sitzungszimmer der „Herberge zur Heimath“, einem für solche Zwecke besonders geeigneten und daher auch anderen Vereinen sehr zu empfehlenden Locale, tagte, leider constatiren müssen, daß nur mehr 76 Mitglieder dem Verein angehören. Da nun ein so harter und langer Winter war, haben die Einnahmen nicht ganz ausgereicht, die an den Verein gestellten Anforderungen zu befriedigen. Es sind mit Abendbrot, Nachtquartier u. bedacht worden:

Dezember 1890	51 Mann
Januar 1891	148 "
Februar "	155 "
März "	176 "
April "	53 "

Zusammen 583 fremde Wandergesellen, welche der Verein von den Thüren unserer Mitbürger fern gehalten hat. Das ist doch immerhin eine Leistung, die sich sehen lassen kann. Freilich mußte das Vereinsvermögen, welches etwa 350 Mark beträgt, mit in Anspruch genommen werden, wenn auch nur in Höhe von 1,70 Mk. Das ist aber doch eine ernste Mahnung, nicht abzulassen von der Arbeit und nicht müde zu werden bei solch wichtiger Thätigkeit. Es wird daher von Seiten des Vereins an alle diejenigen, welche ein Herz für Noth des Volkes, besonders der Wandergesellen, haben, die dringende Bitte gerichtet, dem Verein beizutreten. Es ist, wie gesagt, viel besser geworden mit der Bettelei in unserer Stadt. Aber das ist kein Grund gegen, sondern gerade für den Verein, der auch ohne Ueberhebung diese Besserung auf seine Rechnung schreiben darf. — Die Mitglieder des Vorstandes: Marinekapitänsparrer Gobel, Pastor Jahn, Lehrer Janssen I., Schumachermeister Gohrels, Bankvorsteher Closter, Tischlermeister Toel, Töpfermeister Lütke sind gern bereit, Beitrittsanmeldungen entgegenzunehmen. Es ist Grund da zu der Vermuthung, daß solche, welche dem Verein nicht mehr angehören oder wohl gar nie angehört haben, doch das Vereinsgeld an der Thür haben, bloß weil vielleicht der vorige oder vorvorige Miether der Wohnung Mitglied war. Nichts weniger als solche, die doch die Wohlthaten des Vereins gesehnen, sich beilehen, auch kleine Lasten mittragen zu helfen.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Gestern Abend erhängte sich in einem Stall in Neubremen eine alte Frau, nachdem sie vorher einen Streit mit ihrem Schwiegerohne gehabt hatte.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Die Verzeichnisse der in der 21. Verloosung gezogenen zur baaren Einlösung am 2. Januar 1892 gekündigten Schuldverschreibungen der preuß. Staatsanleihe vom Jahre 1868 A. sowie der aus früheren Verloosungen noch rückständigen Schuldverschreibungen der Staatsanleihe vom Jahre 1868 A. ferner der aus Verloosungen und Restfälligkeit noch rückständigen Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1850, 1852, 1853 und 1862, sowie endlich derjenigen Schuldverschreibungen der konsolidirten 4 1/2 procentigen Staatsanleihe, welche noch nicht zum Umtausch gegen Verschreibungen der konj. 4 procentigen Staatsanleihe ausgetauscht worden sind, liegen auf dem hiesigen R. Landrathsamt zur Einsicht der Betheiligten offen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Hüterfel, 6. Juli. Das am 5. d. Mts. abgehaltene Jugendschützenfest war sehr gut besucht. Nachdem das Prämienschießen der Kinder vorüber war, fand ein Gartenkonzert statt, ein Ball vollendete die Feier, an welcher auch der Kriegerverein theilgenommen hatte.

Barel, 6. Juli. Als Ort zur Abhaltung des nächsten Kreis-Turnfestes (1893) wurde Osterburg gewählt. Gemeldet hatten sich außerdem Vegesack, Elsfleth, Verden und Embden. Ferner wurde beschlossen, im nächsten Jahre ein Kreisvorturnturnen in Vegesack abzuhalten. Als Abgeordneter bzw. Stellvertreter für den Deutschen Turntag auf 4 Jahre wurden die Herren Angbers-Oldenburger und Voer-Deer gewählt.

Barel, 7. Juli. Im Anschluß an den gestern an dieser Stelle veröffentlichten Bericht über das Kreisturnfest möge noch hervorzuheben werden, daß bei dem gemeinsamen Festmahl in der Festhalle im Butjadinger Hof mehrere Neben gehalten wurden. Dämeland-Oldenburg toastete auf den Kaiser, Schurig-Oldenburg auf den Großherzog, Buchhändler Bloch-Barel sprach im Namen der Barel'schen Bürgervereine seinen Dank für die von allen Seiten so bereitwillig dargebrachte Unterstützung und endigte mit einem Hoch auf die Gäste, und Bankdir. Propping-Oldenburg feierte die Feststadt Barel in gebundener Rede. Aus der Anzahl der Reden, welche am Abend vorher während des Kommerziellen gesprochen wurden, sind als besonders hervorragende zu erwähnen: die Rede auf Kaiser und Reich von Bloch-Barel, die humorvolle Ansprache des Herrn Griepenkler-Vegesack auf Barel und die Rede des Herrn Eichgamonsthy-Barel auf die Damen u.

Gens, 7. Juli. Der landrätliche Bureauhilfsarbeiter Civil-Supernumerar Hendell ist von Leer nach Wittmund versetzt.

Oldenburg, 4. Juli. (Schwurgericht.) Verhandelt wird die Strafsache gegen den Ziegelarbeiter E. aus Schwenebrück wegen Verurtheilung. Der Angeklagte wurde zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Der letzte Fall der Session betrifft die Strafsache wider den Händler B. aus Weesby bei Tondern wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg. — Der Angeklagte erhielt eine Gefängnißstrafe von 8 Monaten.

Oldenburg, 4. Juli. Das Oldenburger Landesmissionsfest, das erste in der Reihe der für diesen Sommer geplanten fünf Feste wurde am 27. Juni in der Residenzstadt Oldenburg gefeiert. Schon in dieser Zahl der Feste zeigt sich, daß der Sinn für die Heidenmission in der Oldenburger Landeskirche gewachsen ist. Vor 20 Jahren wurde nur ein, höchstens zwei Feste gefeiert, und während damals nur wenig Gemeinden und Pastoren ihre Kirchen dafür bereit stellten, findet die Mission von Jahr zu Jahr mehr offene Thüren. Wenn in diesem Jahre das Fest einen schönen Verlauf nahm, so verdanken wir das in erster Linie der Bereitwilligkeit des Herrn Marinepfarrer Göbel, welcher für den Festgottesdienst die Predigt übernommen hatte. Man merkte es dem ganzen Tone der Predigt an, daß der Redner mit vollster Herzensfreude für das Werk der Mission Zeugniß ablegte und namentlich mußte der Umstand den Eindruck der frischen geistvollen Predigt erhöhen, daß der Redner aus dem Schatze seiner reichen Erfahrungen selbstgeschaltete Bilder aus dem reichgelegneten Gebiete der Heidenmission mit packender Anschaulichkeit zu schildern mußte. Am Nachmittag ward im Garten der Union die Feier fortgesetzt. Gerade diese Feste im Freien bieten einen eigenen Reiz. Bei den Klängen der Musik werden frohe und ernste Missionslieder gesungen und bieten verschiedene Redner durch Einzelschilderungen aus der Mission Belehrung und Anregung dar. So auch diesmal. Dem Ueberbilde über die Entwicklung des Missionswerkes, namentlich in der evangelischen Kirche, folgte eine Illustration der beiden Gleichnisse vom Senfkorn und vom Sauerteige. Nach der Pause zeigte ein dritter Redner, wie das Missionswerk nicht gedeihen könne ohne ernste Pflege des kirchlichen christlichen Lebens in der Heimath; Herr Pastor Göbel sprach noch einmal darüber, was die Frauen der Mission verdanken und endlich gab der letzte Redner einen Einblick in das wilde Denken und Treiben des Heidenthums, indem er Bilder aus der Weisheit der Hindus, namentlich der Brahminen vorführte. — Fast zu viel für einen Tag, möchte man denken und doch sah man auf den Gesichtern keine Spur der Abspannung. Die Freude belebte sich immer aufs neue, wenn man bei dem Wandeln durch den Gottesgarten der Mission stets neue Bilder in neuer Beleuchtung schauen durfte. Der Ertrag der Kollekte belief sich auf 194 Mark.

Oldenburg, 6. Juli. Zur Vorfeier des Geburtstages S. R. Hoheit des Großherzogs fand am Freitag Abend in der Aula der Oberrealschule ein Festakt statt.

Oldenburg, 7. Juli. Die elektrische Beleuchtung der Ministerialgebäude unter Benutzung der Wasserkraft der Hunte wird bald zur Ausführung gelangen.

Bremen, 6. Juli. Auf dem im Geestemünder Hafen liegenden deutschen Dampfer „Nord“ brach gestern Nachmittag Feuer aus, welches die Kajüten, die Mannschaftsräume und die Kohlenunterkeller zerstörte. Der Schaden ist bedeutend; die Maschine, sowie die aus Holz bestehende Ladung sind nicht beschädigt. Der Brand wurde Abends gelöscht.

Bremen, 7. Juli. Die Großfürstin Wera von Rußland vermittelte Herzogin von Württemberg, traf am Sonnabend in Begleitung ihrer Töchter und Gefolge von Kastele, wo sie zum Besuch des oldenburgischen Hofes gewinkt hatten, hier ein und stieg in Hillmann's Hotel ab. Die hohen Herrschaften setzten am Sonntag ihre Reise nach Hamburg fort.

Hannover, 7. Juli. Se. Kais. und Kgl. Hoheit der Kronprinz Friedrich Wilhelm, sowie Ihre K. Hoheiten die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm und Oskar von Preußen trafen in vergangener Nacht um 2 Uhr 5 Min. von Berlin hier ein und setzten die Reise nach einem Aufenthalt von 30 Minuten nach Köln fort. — Der Staatsminister Thelen ist am Sonntag Nachmittag um 5 Uhr 39 Min. von Berlin hier eingetroffen. — Oberpräsident v. Bennigsen ist in vergangener Nacht um 3 Uhr von hier nach Norden abgereist. (H. C.)

Helgoland, 5. Juli. (Abrosion.) In einem Aufsatz der „Münchener Allgemeinen Zeitung“ schreibt F. Walter über die Verfestigung von Helgoland durch das Meer: „Wenden wir zurück auf die betrachteten Erscheinungen der Abrosion von Helgoland, so haben wir als einen sichern Faktor die chemische und mechanische Abtragung durch die Wellen, welche einhalb Zoll pro Jahr beträgt. Die anderen Abrosionserscheinungen, welche jene Zahl erhöhen, lassen sich nach Zahlen nicht schätzen, und es läßt sich nicht feststellen, inwieweit der Zukunftszeit jene Zahl noch vermindert. Wenn wir die durchschnittliche Breite der Insel zu 1000 Fuß annehmen, so würde die bloße Abwaschung, d. h. die chemische und mechanische Thätigkeit der Abrosion, von beiden Seiten vordringend, die Insel in 12 000 Jahren zerstören. Die Besprechung der anderen Abrosionswirkungen hat uns aber Kräfte kennen gelehrt, welche jene Wirkungsweise wesentlich unterstützen, das Nachstürzen überhängender Felspartien, das Zusammenbrechen eines isolirten Pfeilers leistet in einer Stunde so viel wie die chemische Abrosion in hundert Jahren. Deshalb muß jene Zahl von 12 000 Jahren wesentlich verkürzt werden, — eine präzisere Zahlenangabe ist vorläufig unmöglich. Dieser immerhin lange Zeitraum, den Helgoland noch existiren kann, steht in einigem Widerspruch mit einer Karte, die, viel verbreitet, sogar in geologische Lehrbücher aufgenommen worden ist, und nach welcher Helgoland um das Jahr 800 etwa 50 Mal so groß gewesen sei, als jetzt. In v. Hoff's bekanntem Werk über: „Die Geschichte der durch Ueberlieferung nachgewiesenen natürlichen Veränderungen der Erdoberfläche 1822“ wurde diese Karte aufgenommen und ist lange für ein ernsthaftes Dokument gehalten worden. Aber im britischen Bande seines Werkes mußte v. Hoff selbst gestehen, daß er sich hatte täuschen lassen, und daß die ganze Sache in das „Reich der Erdichtungen“ gehöre.“ Tropdem ist man später wiederholt auf jene Karte zurückgekommen, die ein leichtgläubiger Mann nach den Mittheilungen alter Fischer konstruirt hatte, und selbst bis in die neueste Zeit wird die Meinung vieler beeinflusst durch jene Karte Clarke's. Es mag dem gegenüber nochmals betont werden, daß jene Karte ein Phantasiestück ist und daß es sich aus der Lage der Schichten und Klippen Helgolands geologisch beweisen läßt, daß jene Karte ein Unbding ist. Durch natürliche Mittel der Abrosion von Helgoland entgegen zu wirken dürfte so kostspielig sein, daß es in keinem Verhältnis zu dem Resultate steht, das man im günstigsten Falle erreicht. Gestalt ist nicht im Verzug und noch jahrhundertlang ist Helgolands Existenz gesichert. Mächte das schöne Eiland Deutschland stolz zu Stolz und Freude gereichen, möchte die geplante wissenschaftliche Station recht bald dort entstehen und den Ruhm deutscher Wissenschaft in alle Lande verbreiten helfen.“

Bermischtes.

Kiel, 6. Juli. Ihrer Majestät der Kaiserin wurde ein Geschenk der Frau von Rumor auf Rumbhof in Angeln übersandt. Dasselbe bestand aus einer kunstvoll geschnittenen Truhe

mit Bildern aus der heiligen Schrift (Die Geburt Jesu u.), das Werk unerträgliches Fleißes eines jungen talentvollen Künstlers aus dem benachbarten Dorfe Stangstedt. Die Kaiserin hat bei ihrer letzten Anwesenheit in Angeln lebhaftes Interesse für alle Schleswig-holsteinische Holzschneiderei gezeigt und dürfte die Geschenke aus der Heimath die Monarchin gewiß freudig über rascht haben.

Bamberg, 6. Juli. Alle vierzehn im Krankenhaus und im „Erlanger Hof“ untergebrachten Eggolsheimer Verletzten befinden sich außer Lebensgefahr. Eine Dame ist abgestorben.

Bern, 6. Juli. Das Eisenbahndepartement giebt bekannt, die Zahl der Todten bei dem Mönchenstein Unglück betrage 73, die Gesamtzahl der Verwundeten 131, 11 sind als vermisst angemeldet worden, wovon nur bezüglich einer Person festgestellt, daß sie mit dem Zuge gefahren sein könnte.

Dresden, 6. Juli. Die Befürchtung, welcher gelegentlich des Eisenbahnunglücks in Mönchenstein wiederholt Ausdruck gegeben wurde, es könnten Leichen mit dem Wasser fortgeschwemmt sein, scheint sich leider zu bestätigen. In den letzten Tagen landete hier, wie die „Straßb. Post“ berichtet, eine weibliche Leiche, der ein Arm und der untere Theil eines Beines fehlte. Die Leiche wurde hier beerdigt. In Fort Louis sind weitere zwei Leichen gelandet; die eine wurde als diejenige eines Freiburger Studenten erkannt und von den Angehörigen bereits abgeholt.

London, 6. Juli. Bei Dover ist ein großer Dampfer gesunken, dessen Name noch nicht ermittelt ist. Am Ufer wurde heute ein Stück Rettungsboot aufgefunden, welches dem Dampfer gehören dürfte.

Hamburg, 6. Juli. Der Besitzer der Hamburger Seltenerwasserbuden wurde gestern in der Nacht nach der Abrechnung am Millerthor von fünf Strolchen angefallen und mit Messerstichen

lebensgefährlich verwundet. Herbeilebende Konstabler verfolgten die Thäter, ohne sie indeß einzuholen.

Kostock, 2. Juli. In Dargun bei Gnoien stürzte die Giebelwand eines brennenden Hauses auf die mit dem Rücken einer Feuerkranke beschäftigten Mannschaften der freiwilligen Feuermehr und tödtete vier Mann, darunter den Hauptmann der letzteren. Fünf andere Feuerwehrleute erhielten lebensgefährliche Brandwunden!

Worms, 3. Juli. Die jüngst durch die Blätter gegangene Mittheilung, daß ein kleiner Theil desjenigen Gebietes, auf dem die berühmte „Weibermilch“ wächst, den Wormser Hofanlagen zum Opfer falle, büßt ihre für die Weinliebhaber empfindliche Wirkung gänzlich ein durch die Nachricht, die wir der „Wormser Zeitung“ entnehmen, wonach das bisher im Besitz von Paul Schmidt befindliche Terrain im „Weibermilch“ in das Eigentum der auch hier seit vielen Jahren vorthelhaft bekannten Firma J. Langenberg und Söhne in Worms überging. Diese Firma erschließt den kostbaren Boden der Kultur edlen Weines und vergrößert auf diese Weise ihren Weingutsbesitz um ein Bedeutendes.

Brüssel, 5. Juli. Diebe brachen in der vergangenen Nacht in das Geschäftslokale des Juweliers Schoemaker und entwendeten Juwelen im Werthe von einer halben Million.

Wilhelmshaven, 6. Juli. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,80 106,35
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	98,60 99,15
3 pCt. do.	85,30 85,85
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	105,60 106,15
3 1/2 pCt. do.	98,60 99,15
3 pCt. do.	85,— 85,55

3 1/2 pCt. Odenb. Consols <td>99,— 100,—</td>		99,— 100,—
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101,—	—
4 pCt. do.	Stück à 100 Mt.	101,25 —
3 1/2 pCt. do.	do.	95,— —
3 1/2 pCt. Odenb. Bodenkredit-Bank (Windbar)	99,—	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe	96,40	—
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	126,70	127,50
4 pCt. Odenb. Bodenkredit-Prior.-Obligationen	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	96,—	—
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 10000 Francs und darüber)	91,70	92,25
4 1/2 pCt. Warsch. Spinn.-Priorit. rückzahlbar à 105	103,50	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	93,30	—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt	102,20	102,75
vor 1900 nicht anslosbar	168,30	169,10
Beschl. auf Amsterd. kurz für 100 in Mt.	20,30	20,40
Beschl. auf London kurz für 1 Pst. in Mt.	4,15	4,20
Beschl. auf New York kurz für 1 Doll. in Mt.	—	—

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.									
Datum.	Zeit.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolken.	Temperatur.	Niederschlag.	Barometer.	Beobachtung.	
								(0 = still, 12 = Orkan)	(0 = still, 10 = ganz bedeckt)
Jul 6.	2 Uhr.	SW	2	10	19,7	0	756,4	cu	8,0
Jul 6.	8 Uhr.	SW	2	10	16,7	0	754,5	cu	8,4
Jul 7.	8 Uhr.	SW	4	8	16,9	0	751,6	cu	8,4

Wetterbericht vom 6. Juli: Mittags schwacher Regen; Nachm. sowie Nachts mehrfache Regengüsse, 10 Uhr 7 Min. fernes Gewitter.

Schwager in Wilhelmshaven.
Mittwoch, 8. Juli: Vorm. 2,20, Nachm. 2,14.

Bekanntmachung.

Am 24. Juni 1891 ist in der Jade 800 m südlich von Gentsbant-Feuerschiff in der Richtung zwischen Tonne V. und Tonne 19 bei Ebstrom ein **broncener Torpedo verloren gegangen.** Der Wind war zur Zeit NO., Stärke 1. Derjenige, welcher diesen Torpedo bei dem unterzeichneten Kommando abliefern, beziehungsweise demselben mittheilt, daß der Torpedo aufgefunden ist und abgeholt werden kann, erhält innerhalb der ersten 8 Tage nach erfolgter Bekanntmachung eine Belohnung von 200 M., dann nach weiteren drei Wochen, d. h. 28 Tage nach erfolgter Bekanntmachung 150 M. und später nur noch eine von 100 M.

Wilhelmshaven, den 3. Juli 1891.
Kaiserl. Kommando der II. Torpedo-Abtheilung.

Steckbrief.
Der unten näher bezeichnete Matrose **Huhn** ist von dem ihm am 5. Juli d. J. bis 10 Uhr p. m. bewilligten Gar-nison-Urlaub nicht zurückgekehrt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor. Alle Militär- und Civil-Behörden werden ersucht, auf den in der Betretungsfälle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement.
Vor- und Zuname Hermann Huhn. Geboren zu Karfen, Kreis Heidekrug, am 18. 7. 67. Alter 23 Jahre 11 Mon. 21 Tage. Größe 1 Meter 76 Centim. Gestalt breitschultrig. Haare dunkelblond. Stirne niedrig. Augenbrauen dunkelblond. Augen blau. Nase gewöhnlich. Mund gewöhnlich. Bart fehlt. Zähne gesund. Kinn rund. Gesichtsbildung oval. Gesichtsfarbe blaß. Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen: Tätowirter Stern auf der Brust. Anzug: Weißes Hemde, weiße Hose, Jacke, seidenes Tuch, weiße Mütze ohne Mützenband und Kolarde. Es liegt jedoch der Verdacht sehr nahe, daß derselbe ein „S. M. S. Mars“ gezeichnetes Mützenband angelegt hat.
Wilhelmshaven, den 7. Juli 1891.

Kommando S. M. S. Art.-Schiff „Mars“ Submission.

Für die Werk sollen 6400 Besenstiele beschafft werden. Geschlossene Offerten mit der Adresse: Kaiserliche Werk, Verwaltung-Abtheilung, und der Aufschrift: „Submission auf Besenstiele“ sind zu dem am 21. Juli 1891, Nachmittags 4 Uhr, im diesseitigen Bureau anstehenden Termine einzureichen. Bedingungen liegen in der Registratur der unterzeichneten Behörde und in der Expedition des Centralblatts für öffentliche Ausschreibungen zu Berlin aus und sind für 0,50 M. in Baar zu beziehen; Briefmarken werden nicht in Zahlung genommen.
Kiel, den 30. Juni 1891.

Kaiserliche Werk, Verwaltungs-Abtheilung.
Zu vermieten eine kl. möbl. Stube.
Wilh. Albers, Altestr. 6.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichnetem am

Mittwoch, den 8. d. Mts., präc. 2 1/2 Uhr Nachm.,

im Pfandlokale hier, Neuestraße Nr. 2: 3 Sophas, 2 mah. Verticows, 1 mah. Kleiderschrank, 1 Sopha Tisch, 1 Plüsch- und 1 Nips-Tischbecke, 2 gepolsterte Sessel und 4 do. Stühle, 2 stumme Diener, 2 mah. Spiegel und 2 do. Schränke, 2 große Teppiche, Porzellan mit Kaffen, Bilder, Frucht-schalen, 2 Lampen, div. Vasen mit Bouquets, 1 Nähmaschine, 1 Toiletten-spiegel, 1 mah. Cylinderbüreau, 1 Notenständer, div. Figuren, 1 Rauch-tisch, 1 Wiegestuhl, 1 Ausziehtisch, 1 Kommode, 1 Zeugrolle, 1 Drehbank, 1 Prachtstuhl, 1 Weckuhr, 17 Bände Meyers Konverj.-Zyklon, Kohlröhre, 1 gr. Kleiderschrank, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Gläschschrank, 1 Regulator, 1 Scheibenbüchse, 1 Leuchtmittel, 1 Ladenschrank, 1 Spiegel, div. Bücher und viele hier nicht genannte Sachen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verlaufen.

Es wird bemerkt, daß der Verkauf wirklich stattfindet.
Wilhelmshaven, den 7. Juli 1891.

Kreis, Gerichtsvollzieher.
Nach Schluß obigen Verkaufs kommt noch zum freiw. Auffaz:
Tabak und Cigarren, Porzellan und Glasfaden u. s. w.
D. D.

Verkauf.

Im Auftrage werde ich am

Sonnabend, 11. d. Mts., Nachm. 2 Uhr auf,

im Saale der Gastwirthin **Lammers** in Wilhelmshaven öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verlaufen:
1 fast neuen Rollwagen, 1 leichten Ackerwagen mit Aufsatz, 1 Karre, 1 Decimalwaage mit Gewicht, eine eiserne Bettstelle, 1 vollständig Bett, 1 Gewehr, 1 Kaffeebrenner, verschied. Maasse, verschied. Messen, Schmiedewerkzeug, 1 Treppe, verschied. Eisenzeug, Schuppen, Forsten, Haden und Holzschäufeln, 1 neue und 1 alte Dechsel, 1 große Rangirlette, ein großes Wagenegel u. s. w.
Heppens, den 7. Juli 1891.

S. Reiners.

Mehde = Verkauf.

Herr Pfarrer **Zoel** zu Schortens läßt am

Freitag, den 10. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr auf,

mit geramer Zahlungsfrist meistbietend verkaufen:
Die Mehde von 12 Matten Neu-land an der Chaussee bei Abbidenhausen und von 4 Matten Neu-land bei Schooft, sowie die Nachweide dieser Landstücke.

Kaufliebhaber werden dazu eingeladen mit dem Bemerkten, daß der Verkauf bei Abbidenhausen beginnen wird.
Fever, den 30. Juni 1891.
A. Tiemens, Rechnungsführer.

Zwangsverkäufe.

Am **Mittwoch, den 8. Juli ds. J.,**

sollen folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden, nämlich:

Vormittags 10 Uhr, in Sachtjen's Wirthshaus zu Heppens: 1 Kleiderschrank und 1 Gläschschrank;
Vormittags 11 1/2 Uhr, in Gable's Wirthshaus am Tonndiech: 1 Kleiderschrank und 1 Gläschschrank;
Nachmittags 2 Uhr, in Decker's Wirthshaus zu Kopperhörn: 1 Sopha, 1 runder Tisch, 3 Wiener Stühle und 1 großer Vogelkäfig.
Ein Ausfall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten.

Nachmittags 3 Uhr, in Zwillingmann's Wirthshaus zu Bant: 2 Nähmaschinen, 1 Regulator, 1 1 Wanduhr, 1 Weckuhr, 1 Kleiderschrank, 1 Wäschschrank, 2 Sopha-tische, 2 Sopha's, 1 Spiegel, 3 Tischdecken, mehrere Bilder, 4 Fach Gardinen, 2 Tabak- und 1 Nähkasten u. div. Porzellan- u. Glasfaden u. s. w.

Körber, Gerichtsvollzieher in Fever.

Verkauf.

Im Auftrage der Ehefrau des Vorarbeiters **S. G. Pabeten** zu Wilhelmshaven habe ich die derselben gehörige, zu Neuender Altengroden belegene

Häuslingsstelle,

bestieh. in einem zu 2 Wohnungen eingetheilten Hause und 11 ar 62 qm Gartengründen zum Antritt auf den 1. Novbr. d. J. zu verkaufen. Reflektanten wollen sich ehestens zur Unterhandlung bei mir einfinden und bin ich beauftragt, den Zuschlag zu erteilen, wenn nur ein tragend hinlängliches Gebot abgegeben wird.
Neuende, den 6. Juli 1891.

S. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Der Viehhändler **F. Susemann** zu Fever läßt am

Freitag, 10. d. Mts., Nachm. 2 Uhr auf,

in der Behausung des Gastwirths **Siems zu Sedan:**
40—50 Stück große und kleine Schweine mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, den 6. Juli 1891.

S. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten zum 1. August eine **Wohnung** im Preise von ca. 240 M.
J. G. Gehrels.

Zu vermieten zum 1. August eine schöne **Oberwoh-nung** an ruhige Bewohner.
M. Henning, Bant.

Die noch bis 1. Oktober cr. von Herrn **Vent. z. See Loran** benutzte

Wohnung

habe wegen Abkommandirung desselben anderweitig zu vermieten. Die Wohnung besteht aus 5 geräum. Zimmern, Küche, Keller, Bodenlammer. Mietpreis incl. Wassergeld ca. 650 M.
Th. Süß.

Zu vermieten auf sofort oder später die von Herrn **Stabsarzt Dieckhoff II** benutzte

Wohnung.

Cruß Meyer, Rothes Schloß 85.

Zu vermieten zum 1. August eine **Unter- und eine Oberwohnung** an der Wilhelmshavenstraße.

Die von Herrn **Buchhalter Meenzen** benutzte

Risalit-Wohnung mit Wasser- und Closet-Verthung ist vom 1. November ab an stille Bewohner zu vermieten.
A. Bormann.

Auf sofort oder 1. August ist ein sehr freundlich möbl. **Zimmer** nebst Kabinett zu vermieten.
Bismarckstraße 22a, 1 Treppe, dem Park gegenüber.

Ein freundl. möblirtes Zimmer ist sofort zu vermieten.
Roosstraße 88, II.

Zu vermieten die von Frau **Henning,** Roosstraße 85, und von Frau **Kiehl,** Roosstraße 75b benutzten

Wohnungen

zum 1. November.
F. Felig, Augustenstr. 10.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer.
Marktstraße 9, unten links.

Zu vermieten zum 1. August eine vierzimm. **Ober-wohnung** in gutem Zustande zu 270 Mark und eine dreizimmige **Unter-wohnung** mit Vor- und Hintergarten zu 240 Mark.
Th. Frier, Ulmenstraße 1.

Eine gut möbl. Stube und Schlafzimmer mit separ. Eingang ist auf gleich oder 15. d. M. zu vermieten.
Wilhelmstraße 2a.

Umstände halber eine **Wohnung zu vermieten.**
Mühlenstraße 23b.

Zu vermieten auf sofort 2 kleine Oberwohnungen, à Monat 7,50 M. Zu erfragen Gartenstraße 20 in Sedan.

Zu vermieten eine kleine **Oberwohnung** zum 1. August oder später. Altestr. 7.

Zu vermieten zum 1. August eine **Oberwohnung.**
Anton Albers, Lothringen, Ostfriesenstraße 31.

Oberwohnung

zum 1. Oktober d. J. eine

zu vermieten, bestehend aus 5 Zimmern (2 Stuben, 2 Kammern u. Küche) zum Preise von 400 M. Bismarckstr. 16.

Eine möblirte Stube und Kammer zu vermieten.
Bismarckstraße 18, oben.

Gesucht zum 1. Aug. ev. 1. Sept. ein **Mädchen,** welches kochen kann. Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein junger gebildet. Mann wünscht Nachhilfestunden in allen Gym-nasialfächern gegen mäßig. Honorar zu erteilen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Umstände halber ein gut erb. **Klavier** billig zu verkaufen.
A. Ludwig, Ostfriesenstr. 21.

Einige Zimmergesellen können Beschäftigung erhalten bei **Dicks & Franke.**

Gesucht ein **Mädchen** für die Nachmittagsstunden.
Grenzstraße 31.

Gesucht auf sofort ein **Stundenmädchen.**
Roosstraße 86, Laden.

Gesucht ein **ordentliches Mädchen** von 16 bis 18 Jahren für die Tagesstunden von 9 bis 3 Uhr.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht zum 12. Juli ein **2. Bädergeselle,** der eben die Lehre beendet hat.
J. D. Stoll, Bädermeister.

Gesucht auf sofort ein **Junge zum Flaschenpülen.**
S. Ahrens, Kaiserstraße 32.

Gesucht auf sofort ein tüchtiger, zuverlässiger **Dienstknecht.**
D. Brunten, Bant.

Gesucht ein kräftiges **Mädchen** für den Vormittag. Näheres Ostfriesenstraße 25, part., Ostflügel.

Gesucht ein tüchtiges **Dienstmädchen** zum 1. August. Näh. in der Exp. d. Bl.

Schwarze Damen-Glaced-Handschuhe, Paar 75 Pfg., schwarze und farbige **Herren-Glaced-Handschuhe,** Paar 1 M.

B. S. Bübrmann, Wilhelmshaven.

Große Betten 12 Mk. (Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig,** Berlin, Pringensfr. 43, p. Preiscourante gratis u. franco.

Viele Anerkennungs-Schreiben.

Sengwarder Viehkasse.

Gebung einer erkannten Anlage von vier (4) Verlustfällen in ob. Kasse am **Donnerstag, den 9. Juli d. Js.**, Nachm. von 4 bis 6 Uhr, bei **Fredderw-Groden-Hörne**. Anlage: 1 Pfg. à vers. Rmt. Diese Gebung hat Bezug vom 24. März d. Js. bis 10. Juni 1891 incl. Inhauserziel, im Juli 1891.

I. H. Hillers,
3. Buchführer der Sengw. Viehversicher.

Besten ammerländ.

Speck und Mettwurst,
sowie **Plockwurst,**

Pfund 85 Pfg. bis 1,10 Mk. empfiehlt
E. Janssen,
Marktstraße 39.

Neue oberländische

Kartoffeln,
2 Pfund 25 Pfg.,
la. neue große Emder Vollheringe,
2 Stück 25 Pfg.,
empfehlen

E. Janssen,
Marktstraße 39.

Hochfeines

Speise-Schmalz,
Pfund 45 bis 55 Pfg., parthiweise billiger.

E. Janssen,
Marktstraße 39.

Selters

in Syphons und Patentflaschen, sowie alle künstlichen **Mineralwasser,** ebenso wirksam und von gleicher Zusammensetzung wie die natürlichen, aber bedeutend billiger, in der **Mineralwasser-Fabrik der Nathsapothek.**

Apotheker **Bergmann's**

Zahnwolle
zum augenblicklichen Stillen jedes Zahnschmerzes. Erfolg garantiert. Vorräthig à Hülfe 30 Pfg. in **Gutmacher's** Drog.-Handl., Noontstraße.

Holsteiner Käse,
schöne alte Waare, das Pfund 20 Pfg., empfiehlt
E. Bakker.

Eine Parthie gut erhaltene **Früchte** in Gläsern, letzte Ernte, gebe billig ab.
Ludwig Janssen.

Empfing eine große Parthie **feinstes Olivenöl** in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen von **Garcin & Fils, Nizza,** das hochfeinste, was existirt.
Ludwig Janssen.

Neue Emder Vollheringe, à St. 15 Pfg., **Italien. Kartoffeln,** à Pfd. 18 Pfg., 5 Pfund 80 Pfg., empfiehlt
E. J. Arnoldt.

Ein erfahrenes, sauberes **Mädchen** sucht Stelle als **Haushälterin** bei Herrschaft oder alleinst. alt. Herrn. Off. erb. u. **Haushälterin** a. d. Exp. d. Bl.

Die erste große Sendung neuer Damen-Regenmäntel und -Paletots

ist eingetroffen.
B. S. Bübrmann,
Wilhelmshaven,
Spez.-Gesch. f. Damen- u. Mädchenmäntel.

Herrn

finden eine schöne Auswahl in **Tuchen, Buckskins und Hammgarnstoffen** bei

Friedrich Hoting,
Wilhelmshaven.

Es kostet ein Herrenanzug nach Maß gearbeitet:
aus haltb. Zwirn-Buckskin Mk. 20
" " " " " " 30
" bestem Cheviot oder Serge " " 36
" gutem Hammgarn " " 30
" besserem Hammgarn oder Buckskin Mk. 36-45
" feinst. Modestoffen " 50-65.

Ich hatte Gelegenheit, ein großes Quantum

Hammgarn-Boige

billig einzukaufen. Solide zu Haus- und Reisekleidern. Pro Mtr. 75 Pfg.
B. S. Bübrmann,
Wilhelmshaven.

Wunderbar ist der Erfolg.

Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke u. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife von **Bergmann & Co.,** Dresden. Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei **W. Morfise.**

Joh. Folkerts,

Stellmacher und Wagenbauer,
Augustenstraße 11,
empfehlen sich z. Anfertigung von **Luftwagen** jeder Art, sowie sämtl. **Last-, Koll- und Möbelwagen.** Zeichnungen der Wagen werden unentgeltlich angefertigt. Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Ein 6jährig. Fuchspferd, echt Lithauer Race, guter Gänger und fromm: im Geschirr, ist zu verkaufen.
J. A. S. Wilken,
Gökerstr.-Ecke.

Soeben eingetroffen:

Feinste Leberwurst,
das Pfund 40 Pfg.,
neue große Seringe,
das Stück 10 Pfg.
E. Bakker,
Bismarckstraße.
Steinhausen bei Eilenrieden.
Zu verkaufen
4 junge Bullen zum Schlachten, sowie eine tüchtige, schwere, viele Milch gebende Kuh.
S. von Bienen.

Soeben eingetroffen:

Feinste Leberwurst,
das Pfund 40 Pfg.,
neue große Seringe,
das Stück 10 Pfg.
E. Bakker,
Bismarckstraße.
Steinhausen bei Eilenrieden.
Zu verkaufen
4 junge Bullen zum Schlachten, sowie eine tüchtige, schwere, viele Milch gebende Kuh.
S. von Bienen.

Damen

finden bei mir eine reiche Auswahl in neuem

Kleiderkattun.
Ich empfehle reizende Muster zu den billigen Preisen von **30, 40, 45 u. 50 Pfg.** per Meter.
Friedrich Hoting,
Wilhelmshaven.

Ich habe noch einige Orchester

besten Sauerkohl billig abzugeben.
B. Wilts.

Gasthof z. Mühlengarten, Kopperhörn.

Mittwoch, den 8. Juli cr.:
Zur Feier des Allerh. Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Oldenburg.

Grosses Concert

mit nachfolgendem **BALL,**
ausgeführt von der **Kapelle des Kaiserlichen II. Seebataillons.**
Anfang Abends 7 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein
D. Winter Wwe.

Gesangverein des kath. Gesellenvereins zu Wilhelmshaven.

Freitag, den 10. Juli,
veranstaltet obiger Verein unter Mitwirkung des Musikföhrers der Koll. 2. Matrosen-Division im **Garten der Burg Hohenzollern** ein **Concert,**
wozu alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden. **Karten à 50 Pfg.** sind im Gesellenhause, sowie bei den Mitgliedern zu haben. **Anfang 8 Uhr.**
Der Vorstand.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Empfehle mein noch reichhaltig sortirtes Lager von Tuchen und Buckskins

meinen geehrten Gönnern bestens.
Prompte Bedienung, solide Preise.
Ad. H. Funk, Schneidermeister,
Gökerstraße 15.

Von heute ab verkaufe ich

dreifach gestiebte und gewaschene englische Kustkohlen zu Mk. 1,10 und beste englische Stückkohlen zu Mk. 1,—. Alles für 100 Pfd. frei ins Haus. Bei Entnahme von einer halben Last und mehr bedeutend billiger.
B. Wilts.

Nach Helgoland

unterhalten vom 6. Juni bis 26. September a. c. regelmäßige Verbindungen mit dem neuerbauten, elegant eingerichteten **Seedampfer „Helgoland“**

ab **Geestemünde:** jeden Sonnabend, **Mittags 12 Uhr,** nach Ankunft des zweiten Zuges vom Inlande;
" **Wilhelmshaven:** jeden Dienstag u. Freitag, **Morg. 8 Uhr;**
" **Helgoland:** jeden Montag Vormittag nach **Geestemünde** zum Anschluss an den Nachmittagszug;
" **Helgoland:** jeden Dienstag und Freitag **Nachmittags 5 Uhr** nach **Wilhelmshaven.**
" **Helgoland:** jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend **Vormittags nach Hamburg** mit D. „Patriot“.
Retourbillets sind auf beiden Strecken und nach Hamburg mit D. „Patriot“ für die Dauer der Saison gültig. Retourbillets Mk. 12, Familienbillets (4 Personen) Mk. 36. Willeis an Bord.
Fahrkarten-Verkauf in **Wilhelmshaven** bei Herrn **J. A. Wendt.** Näheres auch wegen Frachtgüter durch **Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“** **Bremen.**

Geschäfts-Anzeige.

Eröffne am heutigen Tage im Hause des Herrn Rentier **Draeger, Peterstraße 88,** ein **Barbier- u. Friseurgeschäft** und bitte die geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend um geneigten Zuspruch.
Wilhelmshaven, den 5. Juli 1891.
Hugo Lengershausen.

Zur **Pflege von Mund und Zähnen,** zur angenehmen Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch, Zahnweissen, den Zähnen blendende Weiße, dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die preisgekrönte **aromatische Zahnpasta** **Jahresabfatz 40,000 Dosen** von **C. D. Wunderlich,** Königlich bayr. Hoflieferant. Alleinverkauf à 50 Pfg. bei Herrn **C. Gasse,** Apotheker, **Gutmacher's** Droguenhandlung, Noontstr. 92.

Hemdentuch,
82 cm breit, schwere Qual., empfiehlt
per Mtr. mit 25 Pfg.
Friedr. Hoting,
Wilhelmshaven.

Generalversammlung des Gewerbe-Vereins

am **Donnerstag, 9. Juli,** Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn **Thomas.**
Tagesordnung:
1) Rechnungsablage pro 1890/91, Bericht der Revisoren und Decharge-Ertheilung,
2) Bericht über die Lage des Vereins und der Schule,
3) Vorlegung und Berathung des Etats pro 1891/92,
4) Wahl der Bantkommission,
5) Verschiedenes,
6) Berathung der neuen Statuten.
Bei der Wichtigkeit dieser Versammlung wird um zahlreiches und **pünktliches** Erscheinen gebeten.
Der Vorstand des Gewerbevereins,
J. Frielingsdorf.

Kaufmännischer Verein. Die Tour nach Bremerhaven

beginnt **Mittwoch, den 8. d. M.,** Morgens 2 1/2 Uhr, per Dampfer „**Helgoland**“ von den neuen Moolen aus.
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerweh.

Donnerstag, 9. Juli d. J., Abends 7 1/2 Uhr:

Übung i. v. A.

mit der Bürger-Abtheilung. Vollständiges Erscheinen ist notwendig und wird auf § 30 der Statuten aufmerksam gemacht.
Das Commando.

Sprizen-Prob.

Donnerstag, 9. Juli, Abends 8 Uhr,
findet die **zweite Sprizen-Prob** statt, hierzu haben sich zu stellen die Spritzen- und Reiben-Mannschaften des 1. und 3. Brandbezirks. Sammelplatz **Wanteuffel- und Noontstr.-Ecke.**
Der Branddirektor.

Wilhelmshaven-Schiess-Verein.

Donnerstag, den 9. Juli, Abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokale.
Tages-Ordnung:
1. Antrag der Schießkommission,
2. Wahl einer Statuten-Kommission,
3. Sommer-Vergnügen,
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Banter Krieger-Verein.

Mittwoch, den 8. Juli, Abends 8 1/2 Uhr:
Monatsversammlung im Vereinslokale.
Der Vorstand.

Fedderwarden.

Am **Freitag, 10. Juli:**
Groß. Gartenconcert
Entree 50 Pfg.
Abends:
BALL.
G. Ammen.

Dem Turnverein Bant,

den ich die Freude hatte, in Barel beim Festeilen zu bedienen, meinen Dank für die patriotische Gesinnung und die mir gewordene freundschaftliche Behandlung.
Gottlieb Radecke.

Für ein 14 Mon. alt. Kind

(Knabe mit Namen **Wilhelm**) wird ein Unterkommen gesucht, wo möglich bei kind. klofen Leuten, auch kann dasselbe adoptirt werden.
S. F. Böbling, Bant, Banterweg 6.
Gutes Logis für 1 oder 2 junge Leute.
Erlaub. Börsenstraße 32 u.